



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

HANDELSABTEILUNG

Département fédéral de l'économie publique

DIVISION DU COMMERCE

Bern, den 25. April 1975

Schweizerische Botschaften in den OPEC-Staaten:

	Algier
	Bagdad
	Djeddah
	Tripolis
	Teheran
	Djakarta
	Kinshasa
	Lagos
	Caracas
	Quito
Schweizerisches Konsulat	Kuwait
Schweizerische Botschaften	Kairo
	Amman
	Beirut

Herr Botschafter,

Herr Konsul,

Sowohl aus handels- wie aus währungspolitischen Gründen streben wir eine Intensivierung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu den OPEC-Ländern an. Wir gehen dabei von der Erwägung aus, dass angesichts der Schwierigkeiten, mit denen die schweizerische Exportwirtschaft gegenwärtig zu kämpfen hat, die schweizerischen Ausfuhren nach diesen neuen und kaufkräftigen Märkten gesteigert werden müssen. Unsere Exporte nach den arabischen Erdölländern und Iran haben im vergangenen Jahr rund 1,2 Milliarden Franken betragen, also knapp 3 % unserer Gesamtausfuhr. Sie sind gegenüber 1973 um 40 % angestiegen, während die OECD-Länder gesamthaft ihre Exporte nach den OPEC-Staaten um 75 % erhöhen konnten. Diese Entwicklung zeigt, dass die Schweiz besondere Anstrengungen unternehmen muss, um angesichts des scharfen internationalen Wettbewerbs ihren Marktanteil zu sichern.

./.



- 2 -

Eine zweite Erwägung betrifft die Währungspolitik. Der Wunsch der OPEC-Staaten, ihre Währungsreserven zu diversifizieren, könnte zu Konversionen in den Schweizerfranken in einem Ausmass führen, das den Aufwertungsdruck auf unsere Währung noch verstärken würde. Eine Verständigung über die Anlagepolitik für Petrodollars ist somit dringend geboten.

Die wichtigeren OECD-Staaten haben in den letzten Monaten Regierungsdelegationen in die OPEC-Länder entsandt, die zum Teil spektakuläre Rahmenverträge abgeschlossen haben. Wir beabsichtigen nicht, mit den gleichen Methoden vorzugehen, sondern einen eigenen, unseren marktwirtschaftlichen Verhältnissen besser entsprechenden Weg zu beschreiten. Auch uns liegt jedoch daran, ein staatliches Interesse am Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zum Ausdruck zu bringen und auf diese Weise die Bemühungen unserer Privatwirtschaft zu unterstützen.

Nachdem mit Bezug auf den Iran nunmehr die Gewohnheit eines jährlichen Zusammentreffens mit dem Schah anlässlich seiner regelmässigen Winterferien in der Schweiz eingeführt werden konnte, haben der Präsident der Nationalbank, Herr Dr. Leutwiler, und der Unterzeichnete im Auftrag des Bundesrates Mitte April eine Mission in Saudi Arabien durchgeführt. Wir lassen Ihnen zu Ihrer persönlichen und vertraulichen Kenntnisnahme den ausführlichen Bericht über diese Reise zugehen, dem Sie die für uns im Vordergrund liegenden Gesprächsthemen entnehmen können. Wir beabsichtigen, noch im Verlaufe dieses Jahres eine ähnliche Reise in weitere mittelöstliche Staaten durchzuführen, und denken vor allem an Kuwait (wegen der Rolle des kuwaitischen Entwicklungsfonds für die internationale Anlage von Petrodollars) und an den Irak (der bezüglich schweizerischer Investitionen und Exporte einen zunehmend wichtigen Markt darstellt) sowie natürlich Iran.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns aus Ihrer Sicht Anregungen über das zweckmässigste Vorgehen für die Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zu Ihrem Gastland zukommen lassen würden. Auch hoffen wir, der arabischen Welt gegenüber durch derartige Missionen unser Interesse an einer gleichgewichtigen

./.

- 3 -

und die Anliegen der OPEC-Staaten angemessen berücksichtigenden Aussenwirtschaftspolitik bezeugen zu können. Die schweizerische Presse hat dem Ergebnis der Saudi Arabien-Reise einen breiten Platz eingeräumt, so dass auch die aus aussenpolitischer Sicht erwünschte grössere Ausgewogenheit der Stellungnahme der schweizerischen Oeffentlichkeit erzielt werden konnte.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, Herr Konsul, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Direktor der Handelsabteilung



Beilage

Kopie an:

HH. Bundesrat Brugger;
Botschafter Thalmann; Botschafter Iselin;
Präsident Leutwiler, Nationalbank;

L, Pro, Rb, Ja; Mo, Hf.